

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

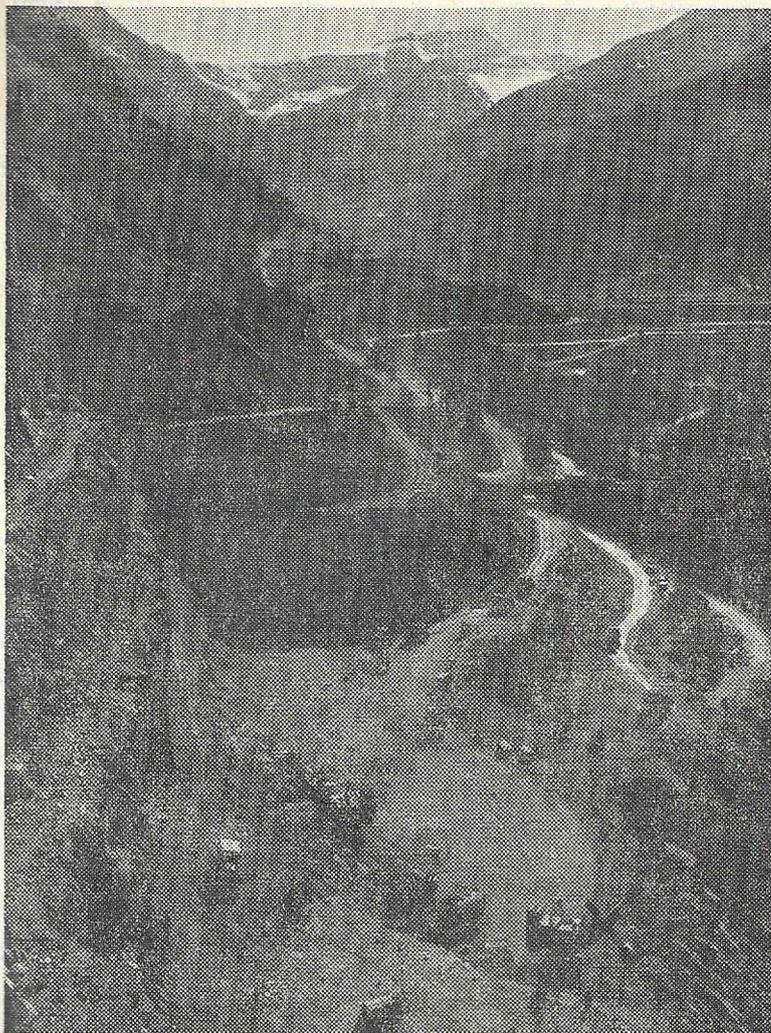
LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 46

Landeck, den 16. November 1963

18. Jahrgang



Kaunertalkraft- werk wird das größte Speicherkraft- werk Österreichs

Schon seit Jahren liefert Österreich — und hier vor allem auch das Land Tirol — Strom für ein internationales Verbundnetz. Um den Strombedarf im eigenen Land und auch für z. B. Deutschland in nötiger Menge liefern zu können, war ein Erweiterungsplan der bestehenden Elektrizitätswerke unbedingt erforderlich. Die Tiroler Wasserkraftwerke AG. haben als Landesgesellschaft nun die Aufgabe, die allgemeine Versorgung mit elektrischer Energie im Bereiche des Bundeslandes Tirol durchzuführen, die Verbundwirtschaft im Landesgebiet zu besorgen und schließlich auch elektrische Energie mit benachbarten Gesellschaften und Gebieten auszutauschen. Derzeit bestehen und beliefern Tirol und das benachbarte Gebiet, einschließlich der Deutschen Bundesrepublik, das Achenseekraftwerk mit einem Regelarbeitsvermögen von 220 Millionen kWh, das Innkraftwerk Imst mit einem Arbeitsvermögen von 475 Millionen kWh, das Innkraftwerk Kirchbichl mit einem Regelarbeitsvermögen

von 110 Millionen kWh, das Brennerwerk mit 43 Millionen kWh, das Kalserbadwerk mit 42 und die Debantkraftwerke mit einem Regelarbeitsvermögen von rund 24 Millionen kWh sowie weitere 30 Kleinkraftwerke mit einem Regelarbeitsvermögen von zusammen zirka 46,6 Millionen kWh. Hierbei betrug die Stromleistung im Jahre 1956 687,2 Millionen kWh und stieg bis zum Jahre 1961 auf 971,5 Millionen kWh, so daß es zu einem Gesamtumsatz aus der Eigenerzeugung und dem Fremdstrombezug von rund 1,6 Milliarden kWh kam. Trotzdem faßte wegen der günstigen Voraussetzungen die TIWAG den Plan, ein weiteres Kraftwerk im Kaunertal zu errichten. Dieses Projekt fand insofern weitgehendstes Interesse, weil allein 107,5 Quadratkilometer natürliches Einzugsgebiet von Wasser für einen dortigen Stausee gewonnen werden konnte. Dieses natürliche Einzugsgebiet war aber noch durch künstliches Einzugsgebiet — wie durch Fassen von zehn Bächen, durch drei Über-

leitungen mit rund 34 Kilometer Freispiegelstollen und einer 4,2 Kilometer langen Hangrohrleitung — zu vergrößern, so daß der zu bauende Stausee ein komplettes Gesamteinzugsgebiet von 287,8 Quadratkilometern erreichen kann. Außerdem war ein zu errichtender Speicher im Kaunertal besonders günstig zu erstellen, da das Tal beim Mandarfenboden, unterhalb des Gepatschhauses, breit und ansehnlich ist, sich dann aber nach zirka 5,5 Kilometern verengt, so daß ein Staudamm von lediglich 600 Metern erforderlich war.

Also bot das Kaunertal eine besonders günstige Voraussetzung für einen eventuellen Bau, der dann auch nach Ausarbeitung eines Finanzierungs- und Stromlieferungsvertrages begonnen wurde.

Die Arbeiten am Staudamm, jene in den Stollen und die beim Kraftwerk wurden 1961 aufgenommen. Alles verlief vollkommen planmäßig.

Sehen wir uns aber einmal jeweils die verschiedenen Arbeiten und deren spätere Ausnützung im Sinne der Energie an.

Der Gepatschspeicher

Vor Beginn der eigentlichen Dammbauarbeiten mußten einmal die umfangreichen Baueinrichtungen erstellt werden, so die Unterkunftsmöglichkeiten für die Arbeiter, die Küchenanlagen, der Essenraum, die Baracken für die Baubüros usw. Weiters mußte eine Großwerkstätte in einer Breite von zehn Metern errichtet werden. Die Baustraße ins Kaunertal war ja so weit zum damaligen Zeitpunkt gediehen, daß die Materiallieferungen usw. in vollem Umfang durchgeführt werden konnten. Diese 32 Kilometer langen Baustraßen dienten vor allem der Erschließung der Materialgewinnungsstellen, deren es für den Dammbau mehrerer bedurfte.

Nach der Fertigstellung des Aushubes für den zentralen Dichtungskern, der immerhin zirka 700.000 Kubikmeter umfaßte, wurde mit dem Aufschütten des Dammes im Juli 1962 begonnen, wobei dieser Aufschüttdamm heute bereits über vier Millionen Kubikmeter beträgt! Nachdem der Damm 153 Meter über dem Felsen und 130 Meter über dem Gelände die Krone tragen wird, sind also bereits 60 Prozent der Gesamtschüttung aufgebracht worden. Insgesamt werden für den Damm allein 7,1 Millionen Kubikmeter Schüttmaterial in den verschiedensten Ausführungen gebraucht werden, das einerseits vom Steinbruch, der zu diesem Zwecke extra mit einer Straße zum Damm versehen wurde, und andererseits aus Schüttmaterial, das vom sogenannten „Gschaidhang“ her zum Damm geliefert wird, nicht ohne vorher dementsprechend vorbereitet zu werden, geliefert werden kann.

Der Staudamm selbst besteht aus einem zentralen Dichtungskern, den wasser- und luftseitig anschließenden Übergangszonen und den außenliegenden Stützkörpern, wobei der Dichtungskern ausschließlich auf Fels gegründet wurde.

Für den Dichtungskern wird lehmiges Hangschuttmaterial vom Gschaidhang verwendet. Vor dem Aufschütten wird der Schutt in einer eigens eingerichteten Sortieranlage von über 80 mm ausgeschieden, das Kernmaterial anschließend getrocknet und in einer eigenen Mischanlage mit Betonit vergütet und dann mittels Bodenentleerer — das sind große Sattelschlepper, deren Brücken mechanisch auf der unteren Seite des Fahrzeuges entleert werden können — aufbereitet. Planierraupen breiten den Hangschutt auf und schwere Gummiwalzen verdichten das Ganze. Für die anschließenden Übergangszonen wird ein aus dem Mandarfenboden gewonnener Talschotter verwendet, dessen Verdichtung durch die Transportfahrzeuge erreicht wird. Vom großen Steinbruch (siehe Bild 1 — Titelseite — ganz links) kommt das Steinbruchmaterial, das für den Stützkörper verwendet werden kann. Hier im Steinbruch — das ist eine zirka 200 Meter hohe Felswand — wird das Material in Terrassen

von 20 Metern Höhe abgetragen. Bei Großsprengungen werden an die 5000 bis 10.000 Kubikmeter Fels auf einmal abgeschossen und von Spezialbaggern auf Großraumfahrzeuge — ein solches Fahrzeug wiegt 25 Tonnen und kann zwischen 25 und 30 Tonnen laden! — verladen, welche das Material über die neuangelegten Straßen zum Damm befördern. Mittels riesigen Rüttelwalzen wird auch dieser Stützkörper wesentlich verdichtet.

So wird am großen Kaunertaler Staubecken — dem Gepatschspeicher — eifrig gearbeitet, schließlich soll dieser Damm — mit einer Länge von zirka 630 Metern! — 140 Millionen Kubikmeter Wasser aufstauen!

Die Stollenarbeiten

Da die natürlichen Zuflüsse zum Speicher Gepatsch zu seiner Füllung nicht ausreichen und nebenbei auch ein starker Bedarf an Sommerenergie vorhanden ist, wird mittels Bachüberleitungen aus den Nachbartälern, dem Radurschel- und dem Pitztal, Wasser beigeleitet. Gegen das Pitztal werden in einem Freispiegelstollen von elf Kilometern Länge die Wasser des oberen Pitz- und des Taschachbaches und gegen Süden bzw. Westen die des Radurschel- und des Tscheybaches (11,4 km Länge) eingeleitet. Von Norden her kommen dann in einem weiteren Stollen die Kaunertalseitenbäche, wie der Rostitz-, der Watze-, der Madatsch-, der Verpeil- und der Gsallbach dazu. Hierbei werden die großen Überleitungsstollen von Pitz- und Radurscheltal die talbegrenzenden Gebirgskämme, den Kaunergrat bzw. den Glockturm kamm unterfahren, wobei der Stollen bis zu 2200 Meter unter dem Tage liegt!

Von diesem insgesamt 34 Kilometer langen Stollensystem sind bis jetzt bereits 28 Kilometer, das sind zirka 83 Prozent der Gesamtarbeiten, ausgebrochen.

Der vom Speicher ausführende Triebwasserstollen in einer Gesamtlänge von zirka 13,5 Kilometern (Druckstollen) und der gepanzerte Druckschacht von insgesamt 1,9 Kilometer Länge ist für eine Ausbauwassermenge von rund 50 Kubikmetern in der Sekunde gedacht, die in fünf Turbinen verarbeitet und umgearbeitet werden. Der Einlauf des Druckstollens liegt ganz nahe am Dammfuß; orographisch links, von wo aus der Stollen dem Glockturm kamm folgt. Er erhält eine Betonverkleidung von 20 bis 50 Zentimeter Stärke. Zum Teil wird der Stollen auch — wegen der geringen Gebirgsüberlagerung — mit einem 5-mm-Stahlblech gepanzert.

Wegen der Länge des Gesamtstollens wurde das Stollengebiet durch die Stollenfenster Feichten und See (rund 500 Meter) in vier Bauabschnitte unterteilt; zum Teil sind auch diese Arbeiten des Durchbruches und der Panzerung bis heute fertiggestellt. Oberhalb von Fendels — in Burgschrofen — befindet sich ein weiteres Stollenfenster mit dem Wasserschloß, das aus zwei Kammern und der Schieberkammer besteht. Von hier aus beginnt der eigentliche Kraftabstieg in einem 1,9 Kilometer langen Druckschacht mit einem von 3,30 auf 2,85 Meter abnehmenden Durchmesser. Er wird wiederum durch ein weiteres Stollenfenster, dem Zwischenfenster Kampele, unterteilt. Von hier aus geht das Wasser direkt zum freistehenden Krafthaus bei Prutz, in dem fünf Großturbinen das Wasser „verarbeiten“. Diese fünf Turbinensätze werden nach Beendigung der Bauarbeiten eine mittlere Werksleistung von 325.000 kW und ein jährliches Arbeitsvermögen von rund 570 Millionen kWh (Winterhalbjahr 335 Mio kWh — Sommerhalbjahr 235 Mio kWh) erreichen.

Das Wasser fließt nach Passieren des Krafthauses in einem zirka 300 Meter langen Unterwasserkanal auf kürzestem Wege zum Inn.

Die Maschinenhalle — Freiluftschaltanlage

Die Maschinenhalle selbst ist ein Stahlbetonskelettbau mit einer Länge von 110 Metern und einer Breite von 42 Metern. 22 Meter liegt der höchste Punkt über der Gründungssohle. Da

bei dem Bau des Kraftwerkes immer wieder Grundwasser zutage trat, mußten vorher eine Grundwasserabsenkung und eine Bodenverdichtung vorgenommen werden.

Bestimmte Gegebenheiten ergaben im Krafthaus, das südlich von Prutz erbaut wurde, als beste wirtschaftliche Lösung die Aufteilung der erzielbaren Kraftwerksleistung auf fünf horizontalachsige 80-MVA-Maschinensätze mit beiderseits der Generatoren angeordneten zweidüsigen Freistrahlturbinen (10 × 4,8 Kubikmeter in der Sekunde; rund 900 Meter Bruttogefälle; 500 U/min.).

Nördlich des Kraftwerkes liegt — fast anschließend — die riesige, 50.000 Quadratmeter umfassende Freiluftschaltanlage, in der sich die Abspanngerüste und die Hochspannungsleistungsschalter befinden. Auch in diesem Freigelände mußten zuerst enorme Vorarbeiten geleistet werden; so z. B. eine Aufschüttung des Geländes auf zwei Meter!

Anschließend an die Maschinenhalle — südseitig — befindet sich eine eigene Triebwasserrohrhalle, welche wegen eventuell auftreten könnenden Temperatureinflüssen erbaut wurde, weil die vom Stollen herführende Triebwasserzuführung in einer Länge von rund 200 Metern frei beweglich erstellt ist und ohne dieser über dem Hauptstrang befindlichen Rohrhalle die mechanischen Beanspruchungen denn doch viel zu groß gewesen wären.

Zwischen Rohrhalle und Maschinenhalle befindet sich außerdem noch eine eigene Halle, in dem die Kugelschieber — die „Wassermengenregulierer“ gleich einem Wasserhahn! — untergebracht sind. Den Kugelschiebern vorgeschaltet sind noch Revisionsverschlüsse mit einer 800-mm-Lichtweite. Für Montage- und Reparaturarbeiten steht in diesem Raum ein Kran mit einer Tragkraft von 25 Tonnen zur Verfügung.

Weil der Energieabtransport vom Generator mit 220 kV erfolgen wird, sind zu den einzelnen Maschinensätzen fünf Block-

transformatoren in Nischen an der Nordfront der Maschinenhalle angebracht (80/90 MVA; Übersetzung 10/220 kV), die jeweils durch in belüfteten Schächten führende Aluminiumblankschienen mit den Generatoren verbunden sind.

Die Steuerung der gesamten Kraftwerksanlage in Prutz geschieht von einem Betriebsgebäude aus, das westlich — also gegen die Straße hin — von der Maschinenhalle erstellt ist. Hier befinden sich die Warte, der Kabelboden, die Eigenbedarfsverteilung usw. Diesem Gebäude angeschlossen ist ein sogenanntes Mittelspannungshaus, über das der Eigenbedarf des Kraftwerkes aus dem 25-kV-Landesnetz zugeführt wird. Sollte dieses Landesnetz einmal aus irgendeinem Grunde ausfallen, so stehen im Krafthaus Prutz zwei innerhalb von 20 Sekunden anlaufende Hausmaschinensätze (je 850 kW/1000 kVA) zur Verfügung,

Unsere Bilder zeigen einen kleinen Überblick verschiedener Baustellen:

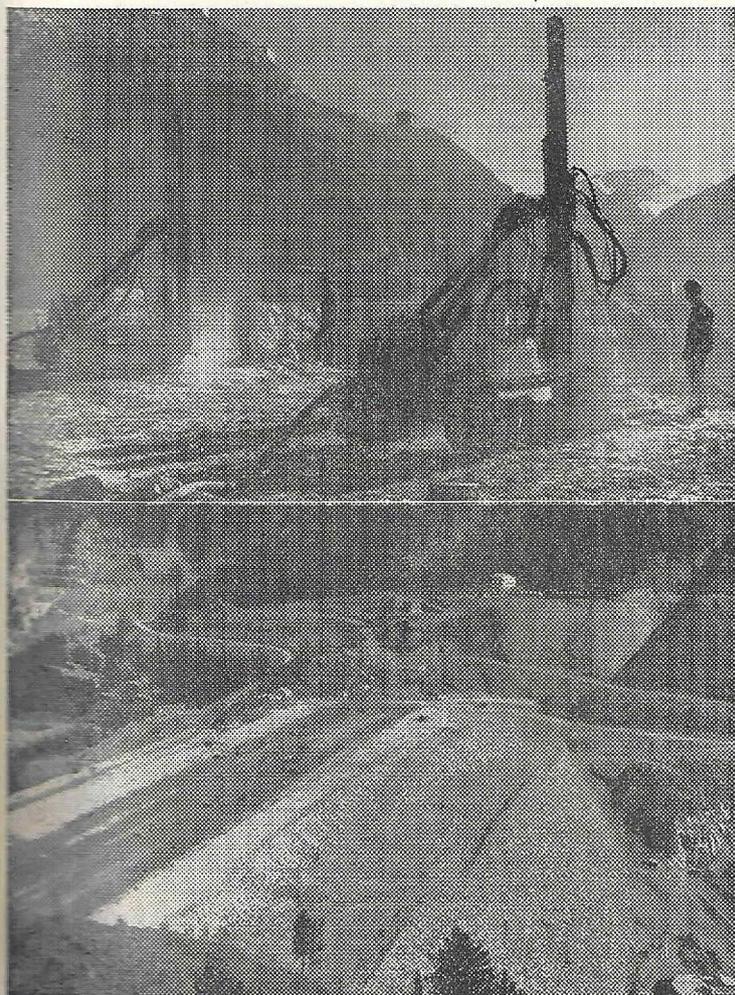
Bild 1 (Titelseite): 32 Kilometer Baustraßen wurden am Staudamm gebaut. Alle Straßen haben eine Breite von fast 10 Metern. Hier eine Aufnahme vom „Steinbruch“ (ganz links die Terrassen!) zum Gepatschferner. Rechts im Bild der Schüttdamm. Die riesigen Lastkraftwagen, Fassungsvermögen und Eigengewicht je 25 Tonnen!, wirken wie Spielzeuge.

Bild 2: Riesige Baumaschinen bearbeiten den Fels beim Steinbruch. Was früher Menschenhand in mühseliger Arbeit oft nicht erreichte, wird jetzt durch diese ungeheuren Maschinen Leichtigkeit.

Bild 3: So sieht der im Bau befindliche Staudamm derzeit aus. In der Mitte der „Kern“, anschließend beidseitig die Stützkörper.

Bild 4: Durch riesige Druckrohre wird das Wasser geleitet. Rohrstück für Rohrstück muß geschweißt werden, bis alles eine einzige Leitung innerhalb der Stollen wird. Hier sind 4 Arbeiter mit Schweißarbeiten beschäftigt.

Bild 5: Das Kraftwerk bei Prutz. Das linke Gebäude beinhaltet die Maschinenhalle, die Wasser- und die Schieberkammer. Im Quergebäude (vorne) befinden sich die Schaltanlagen. Rechts daneben die Montagehallen. Links im Bild sieht man die Freiluftschaltanlage.



deren Antriebsturbinen an das Verteilungssystem des Kraftwerkes angeschlossen sind.

Weitere Riesengebäude liegen gleich anschließend an die Maschinenhauptanlagen, so z. B. eine enorme Werkstätte, eine mit einem 160 Tonnen Tragkraft besitzenden Kran ausgerüstete Transformatorenmontagehalle, weiters Garagen, Lagerräume usw.

Die vom Kraftwerk Prutz abführende Energie wird mittels einer 220-kV-Doppelleitung über den Pillersattel nach Haiming zum Umspannwerk Westtirol geleitet, das sich derzeit ebenfalls in Bau befindet, und findet also dort den Anschluß an die Höchstspannungsverbindung Kaprun—Ötztal—Vöhringen.

Mit einer Teilbetriebsaufnahme wird dank der schon so frühzeitig erfolgten Konstruktionsaufträge und dank der guten Leistungen aller mitwirkenden Ingenieure, Angestellten und Arbeiter bereits im Herbst 1964 gerechnet werden können.

Das Kaunertalkraftwerk wird nach Fertigstellung und Inbetriebnahme eines der größten österreichischen Speicherkraftwerke sein, größer noch als das in Kaprun. Für die ausgesprochen exakte Arbeit gebührt aber auch den einzelnen Firmen ein Lob, die mit ungeheurem Bauaufwand und Riesenbaumaschinen einen so schnellen Fortschritt erzielen konnten. So sind z. B. allein bei der ARGE Staudamm 800 Arbeiter und 80 Angestellte beschäftigt, 14 Bagger mit einem Gesamtlöffelinhalt von 35 m³, 14 Bodenentleerer (7 m³ Inhalt), 60 Hinterkipper (10 und 12 m³ Inhalt) — sogenannte Euclid —, 17 Schubraupen (PS-Gesamtzahl: 4000!), fünf Radlader, sechs Großbohrmaschinen, fünf Stollenlader, drei Rüttelwalzen usw. mit einer PS-Gesamtzahl von 36.000, das sind 45 PS/Mann! An einem einzigen Tag verbraucht die ARGE Staudamm 30.000 Liter Dieselöl! Weiters befindet sich im Bereich dieser ARGE eine Kernsortieranlage am Gschaidhang, eine Trocknungsanlage und verschiedene Mischtürme für das Kernmaterial, von der Kiesaufbereitung im Mandarfenboden nicht zu sprechen. Bis zum 15. Oktober hatte diese Arbeitsgemeinschaft den Aushub der Dammaufstandsfläche von zirka 700.000 Kubikmetern und eine Gesamtschüttung von vier Millionen Kubikmetern vorgenommen, das sind fast 55 Prozent der Gesamtarbeiten!

st.

Der schlafende Prinz

Am Sonntag, 17. November, findet die vierte Abonnements-Vorstellung des Kulturreferates der Stadt Landeck und des Schwäbischen Landesschauspiels statt; sie bringt die Wiedergabe der Komödie „Der schlafende Prinz“ von Terence Rattigan. Das köstliche, sehr humorvolle Werk wurde vom Landesschauspiel schon fast zwanzigmal aufgeführt und erheiterte überall sein Publikum auf das beste. Wir haben in unserer letzten Ausgabe bereits in das Stück eingeführt und einen frohen und beschwingten Theaterabend versprochen. Wir können uns daher heute darauf beschränken, unseren Lesern mitzuteilen, daß Rattigan den Zuschauer in eine aristokratische Welt führt und uns die Ereignisse zur Zeit einer englischen Krönung aus dem Gesichtswinkel eines Gesandtschaftspalais in London erleben läßt. In diese vornehme Gesellschaft bricht ein junges Mädchen aus dem Volk, eine Tänzerin, ein, und stiftet allerhand Verwirrung. Es geht ein wenig turbulent zu in den Räumen des Palais, aber schließlich nimmt alles - wie es nun einmal in einer Komödie sein soll - ein frohes Ende. Der begabte Schriftsteller Rattigan versteht es, seine Dialoge, seinen Handlungsablauf und die Geschehnisse bühenengerecht zu formen und seine Zuschauer in die beste Stimmung zu versetzen, sodaß derjenige, der sich auf Humor, Witz und Geist versteht, sicherlich voll auf seine Kosten kommen wird, Hans-Rudolf Joop spielt den „schlafenden Prinzen“, Sigrid Bode ist das junge Mädchen, das ihn „erweckt“.

Personen „höfischen Standes“ verkörpern Ella Heyn, Ilse Dannehl, Jutta Schmidt, Marga Braune, Gretl Margreiter, Bernd M. v. Adrian, Reinhold Lampe, Peter Baecker u. a.

Generalversammlung der Stadtmusikkapelle Landeck Perjen

Baumeister Wucherer weiterhin Obmann

Einen besonders schönen und kameradschaftlichen Verlauf nahm am letzten Samstag im Gasthof Adler die Generalversammlung der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, an der neben vielen aktiven Musikanten und den Markettenderinnen als Ehrengäste Bezirkshauptmann DDr. Walter Lunger, Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, die Stadträte Helmut Dapunt und Franz Neudeck und Bezirksblasmusikobmann Heinrich Gurschler teilnahmen. Obmann Hans Wucherer begrüßte alle Erschienenen, besonders aber freute es ihn, wie er sagte, daß die Geistlichkeit von Perjen, Pfarrer Pater Ludwig und Pater Wolfgang, an dieser Generalversammlung teilnahmen. Er begrüßte im weiteren auch das Ehrenmitglied Rudolf Zangerl und stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest, die er selbst mit einem Dank an die aktiven Musikanten und an die Markettenderinnen eröffnete. Seinen besonderen Dank stattete Obmann Wucherer dem Kapellmeister Erich Delago ab, ohne den die Musikkapelle Landeck-Perjen nie diese Erfolge buchen hätte können, wie dies im letzten Jahre der Fall gewesen ist. Weiters dankte Baumeister Wucherer der Stadtgemeinde Landeck für die der Kapelle immer wieder gewährte Unterstützung, vor allem aber für die Überlassung eines Raumes in der Perjener Volksschule, der dann im Laufe des letzten und vorletzten Jahres zu einem wunderschönen Probekal ausgebaut werden konnte.

Nach Verlesen des Protokolles der letztjährigen Generalversammlung durch den Schriftführer Ernst Sprenger jun., gab Kapellmeister Erich Delago einen kurzen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Es sei dies, so sagte Kapellmeister Delago, ein noch besseres Jahr gewesen, als das vergangene. Wenn man auch das Jahr 1961-62 als einen Höhepunkt der Musikkapelle Landeck-Perjen bezeichnet habe, so muß das heurige Vereinsjahr als ein weiterer Höhepunkt der musikalischen und kameradschaftlichen Tätigkeit der Kapelle gewertet werden. Bereits zu Sylvester zeigte es sich, daß das zum ersten Male von der Musikkapelle Perjen veranstaltete Sylvesterblasen in Bruggen ein seltenes Echo bei den Bewohnern gefunden habe. Im Laufe der Zeit wurde fleißig bei dem Umbau des Raumes in der Volksschule gearbeitet, mußte hier doch der Boden um fast einen halben Meter gesenkt, die Wände hergerichtet und wegen einer besseren Akustik auch die Decke des Raumes schalldämpfend ausgekleidet werden. Durch recht ansehnliche Spenden aus allen Bevölkerungskreisen war es möglich, die Arbeiten so rasch als möglich durchzuführen und mit den ersten Proben schon Ende Jänner zu beginnen. Die ganze Arbeit der Kapelle habe sich gleich darauf auf einen einzigen Punkt konzentriert: Auf das Konzert in Orleans! Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen wurde hiefür von der Stadt Orleans als Vertreter Österreichs eingeladen. Im Mai ging dann die große Fahrt in Richtung Frankreich. Die Proben und das kameradschaftliche Zusammenhalten brachten dort dann auch die Erfolge, die wohl zu den größten des ganzen Vereines der letzten Jahre, wenn nicht überhaupt, zu zählen sind. Besonders erwähnenswert waren danach weitere Proben für das von der Stadtmusikkapelle Landeck durchgeführte Bezirksmusikfest. Auch hier ernteten die Perjener großen Beifall. In der Marschbewer-

tung errangen sie von 120 erreichbaren Punkten 120! Von den in der Musikbewertung zu erreichenden 240 Punkten gelang der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen immerhin 231 zu „erspielen“, was ebenfalls, wie bei der Marschbewertung, zu einem ersten Rang mit Auszeichnung reichte! Nach dieser Bewährungsprobe wurden die Perjener von der Musikkapelle Kramsach zu einem Konzert im Unterland eingeladen. Die Perjener benützten diese Gelegenheit, einen weiteren kleinen Ausflug über die Reinstadlerseen zu unternehmen. Auch dieses Konzert wurde — wir berichteten ebenfalls darüber — begeistert aufgenommen. Als nächster Programmpunkt war dann neben kleineren musikalischen Ausrückungen die 600 Jahrfeier „Tirol bei Österreich“ auf dem Programm. Auch hier ist die Musikkapelle Landeck-Perjen begeistert beklatscht worden.

Im Gesamten haben die Musikanten weitere 34 Ausrückungen durchgeführt und 88 Proben abgehalten, zusammen also 122 Zusammenkünfte!

Als kleinen Dank der Musikkapelle Landeck-Perjen an ihre aktiven und fleißigsten Probenbesucher überreichte Kapellmeister Erich Delago den Musikanten Benno Mair, Hans Kofler, Karl Schütz, Karl Giradelli, Werner Prantner, Sprenger Luis und Walter Sprenger ein kleines Geschenk.

Über den Stand der Musikkapelle Landeck-Perjen berichtete Erich Delago noch, daß im ganzen Jahr lediglich eine einzige Abmeldung zu verzeichnen sei. Daß aber dieser Musikant, der oft Nachtdienst zu versehen habe und in der Werkskapelle seines Betriebes spiele, sich ordnungsgemäß wegen seiner Überlastung abgemeldet hätte. Weiters seien im Laufe des Jahres drei neue Musikanten zur Kapelle gestoßen, sodaß derzeit ein Stand von 47 aktiven Musikanten, vier Marketenderinnen und einem Fähnrich geführt werde. Neben Anschaffungen von Instrumenten wurden auch einige Trachten für neue Mitglieder angefertigt.

Nach dem Kassenbericht, der trotz der enormen Ausgaben von 69.615,90, immerhin noch einen positiven Saldo ausweist, und der Entlastung des Kassiers nach erfolgter Überprüfung der Kassengebarung, wurde zur Neuwahl des Ausschusses geschritten; die dann keine Neuwahl, sondern eine vollkommene Bestätigung der alten Funktionäre wurde.

Bezirkshauptmann DDr. Walter Lunger dankte für die Einladung und bemerkte, daß er selten einen so harmonischen Verein gesehen habe, wie die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen. Er sehe aus der Wahl, daß die Musikanten einerseits mit der Führung vollkommen zufrieden seien, andererseits sehe man aber auch eine gewisse Befriedigung der Ausschußmitglieder darin, daß sich keiner aus dem so harmonisch zusammengearbeiteten Ausschuß entferne. Eine besondere Freude sei auch das Zusammenhalten innerhalb der Kapelle. Es sei eine Besonderheit, wenn man hört, daß sogar von Zams und Pians Musikanten zu den wöchentlichen Proben und fortwährenden Ausrückungen kämen. Alle diese Umstände seien ein wahres Zeichen kameradschaftlicher Treue und eines gewissen Zusammengehörigkeitsgefühles. Besonders erfreut sei er aber bei der 600-Jahrfeier gewesen, als 16 oder 17 Bezirkshauptleute aus Niederösterreich sich so lobend über die aufmarschierenden Musikkapellen und Schützenkompanien des Bezirkes Landeck aussprachen.

Zum Schlusse seiner Rede ermunterte er die Musikanten so weiter zu machen, wie bisher, sodaß auch das nächste Vereinsjahr zu einem weiteren Höhepunkt innerhalb der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen werden könne.

Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter überbrachte die Grüße der Stadt und bedankte sich bei der Musikkapelle Perjen für ihre vielen Ausrückungen und für die Verschönerung so mancher Feste. Bürgermeister Greuter versicherte, daß die Stadtgemeinde Landeck auch weiterhin die Arbeiten der Kapelle, soweit es ihr möglich sei, unterstützen werde.

Dr. Alois Neuner zum Gedenken

Vierzehn Tage sind nun schon seit diesem tragischen Autounfall bei Telfs vergangen, bei dem der bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck tätige prov. Landesregierungskommissär Dr. Alois Neuner getötet wurde. In der Blüte seiner Jahre wurde er ein Opfer des modernen Verkehrs. Die Nachricht von seinem Tode hat alle, die ihn kannten, tief erschüttert. Tief erschüttert nicht nur deshalb, weil Dr. Alois Neuner so jung das Leben lassen mußte und weil die äußeren Umstände des Unglücksfalles so tragisch sind, sondern auch deswegen, weil der so lebensfrohe und lebensbejahende Charakter des Verunglückten keinerlei gedankliche Verbindung mit dem schrecklichen Schicksal zuließ, das ihn ereilen sollte. Hatte er sich doch noch einen Tag vorher mit einem Scherzwort auf den Lippen von den Beamten und Angestellten der Bezirkshauptmannschaft Landeck verabschiedet.

Durch seinen jugendlichen Humor, seine sprühende Lebensfreude und seine unbedingte Kameradschaftlichkeit allen gegenüber, hat er sich nicht nur bei den Beamten und Angestellten der Bezirkshauptmannschaft Freunde erworben. Alle Bevölkerungskreise, mit denen Dr. Neuner in Berührung kam, haben seine sympatische Art zu schätzen gewußt und es gelang ihm, bei manch schwieriger Verhandlung die gegensätzlichen Standpunkte auszugleichen.

Was bei Dr. Neuner besonders auffiel, war der Umstand, daß es ihm gelang, mit allen, menschlichen Kontakt herzustellen. Dabei kannte er in der Behandlung der Parteien keinen Unterschied nach Ansehen oder Stand, sondern bemühte sich, offen und aufgeschlossen, Recht und Gerechtigkeit stets in Einklang zu bringen.

Die Bezirkshauptmannschaft Landeck verliert in ihm einen lieb gewordenen Mitarbeiter und der Bezirk einen tüchtigen, auf die Wahrung des öffentlichen Interesses bedachten Verwaltungsbeamten.

Zweiunddreißig Jahre ist er gewesen, hatte eine junge Frau und ein reizendes Töchterchen, die jetzt den Gatten und Vater verloren haben, von dem man mit Recht erwarten durfte, daß er in die Fußstapfen seines Vaters treten würde, dessen Vorbild er - bewußt oder unbewußt - stets nachgestrebt hatte.

Schweren Herzens nahmen wir alle von Dr. Neuner am Innsbrucker Westfriedhof Abschied; und doch bleibt er bei uns, denn wir - die wir ihn kannten - werden ihn nie vergessen!

50-jähriges Dienstjubiläum

Das 50-jährige Dienstjubiläum in der Lodenfabrik Traxl, Flirsch, feiert am Sonntag, den 17. November 1963 der Verwalter Vinzenz Wolf, der am 17. 11. 1913 als Arbeiter

ALLE **Elektro-Installationen** MACHT *Fimberger & Co.*

dort eingetreten ist. Bis zum Einrücken in den ersten Weltkrieg war er in verschiedenen Abteilungen tätig. Nach 2-jähriger Kriegsdienstleistung an der Südfront (Tonale) übernahm er am 1. 1. 1919 die Färberei und Manipulation, die er durch drei Jahrzehnte mit besonderem Fleiß und Treue führte. Wegen diversen Berufskrankheiten wurde er dann im Jahre 1950 als Verwalter bestellt und wirkt als solcher noch derzeit in der Firma. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin volle Schaffenskraft und beste Gesundheit.

Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz Bezirksstelle Landeck

Geschenks-Pakete nach Ostdeutschland müssen bis spätestens 1. Dezember 1963 beim Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck, Innstraße 19, oder bis 7. Dezember 1963 bei der Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz, Landesverband für Tirol, Innsbruck, Hofburg, abgegeben werden.

Weitere Auskünfte über erlaubten Inhalt, Verpackung und Porto beim Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck, Tel. Nr. 444

Baustellen sind keine Kinderspielplätze!

Immer wieder werden im östlichen Angedair (Öd) von spielenden Kindern bei den Neubauten Fenster eingeschlagen und andere Beschädigungen an Häusern und dort abgestellten Baumaschinen angerichtet, die in keiner Weise mit einem normalen Spiel von Kindern in Einklang gebracht werden können.

Wir bitten alle Eltern, den Kindern unbedingt das Spielen auf den Baustellen zu verbieten, und machen sie ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sie laut Gesetz für alle etwaigen, beim Spielen ihrer Kinder entstehenden Schäden, voll aufkommen müssen!

Fundausweis Zams

Es wurde in Zams gefunden: 1 VW-Autoschlüssel. Der Gegenstand kann zu den Amtsstunden beim Gemeindeamt abgeholt werden.

KAJ Landeck - Einkehrtag

Einkehrtag in Grins am 23. und 24. November 1963. Alle Mädchen bis zu 18 Jahren sind zu diesem Einkehrtag herzlich eingeladen. Wir treffen uns am Samstag, den 23. 11. um 18 Uhr beim Postautobahnhof, Malsersstraße, und fahren dann gemeinsam nach Grins. Anmeldungen bis 21. November, bitte, nur im Pfarramt Landeck oder Pfarramt Zams abgeben!

Wochenende auf der Augsburger Hütte am Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. November. Wir treffen uns am Samstag um 14 Uhr bei der Tankstelle Netzer - am Sonntag machen wir eine Wanderung auf den Gampen. Nur bei guter Witterung! Wir laden alle Mädchen ab 14 Jahren herzlich ein. KAJ Landeck

Preisverteilung der Schützengilde Zams

Die Schützengilde Zams gibt bekannt, daß die Preisverteilung des Hochzeitsschießens und der Gildenmeisterschaft am Samstag, den 16. November um 20 Uhr im Gasthof Schwarzer Adler (Graber) stattfindet. Alle Schützenkameraden sind dazu recht herzlich eingeladen. Für Unterhaltung ist gesorgt.



Kamera Klub Landeck

Klubabend am Mittwoch, den 20. 11. 1963, um 20 Uhr im Cafe Mayer. Programm: Diavortrag „Fahrt nach Kärnten“ von Herrn Direktor Frapporti.

Als man vor 50 Jahren in Österreich die Klassenlotterie neu einfuhrte, ahnte wohl niemand, welchen Aufschwung diese Institution nehmen würde. Sie hat sich im Laufe der Jahrzehnte zur besten Lotterie der Welt überhaupt entwickelt, zahlt sie doch die höchste Quote des Spielkapitals in Form von Gewinnen an die Spieler zurück. Darüber hinaus beschäftigt sie zahlreiche Industrien und Unternehmungen, wie z. B. Papierfabriken, Druckereien, Zeitungen, Werbebüros u. ä., ganz zu schweigen von den großen Umsätzen bei der Post und dem Zahlungsverkehr durch die Postsparkasse. Wie wir erfahren, ist das Interesse für die neue Klassenlotterie, die mit der Ziehung am 12. Nov. auf den Tag genau ihr 50 jähriges Jubiläum feierte, sehr groß. Einzelne Nummernserien sind ausverkauft.

Cäcilia-Kränzchen der Stadtmusikkapelle Landeck

Am Sonntag, 17. November 1963, 20 Uhr, im Hotel Sonne. Dazu sind alle Freunde und Gönner herzlichst eingeladen.

Die Werksmusikkapelle der Donau Chemie A. G. hält am Samstag den 16. November 1963 ihre diesjährige Generalversammlung ab und veranstaltet am Samstag, den 16. November um 20 Uhr einen allgemein zugänglichen Cäcilia-Ball im Hotel „Sonne“, wozu alle Landecker herzlich eingeladen sind.

Viehversicherungsverein Landeck. Die Versicherungsbeiträge für November 1963 sind in der Zeit vom 15. bis 30. November bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angedair), Patsch (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (Bruggen).

Bei nicht zeitgerechter Einzahlung wird ein Zuschlag von S 3.— erhoben. Der Obmann Weisieles

„Pontlatzer“ Sängerrunde Prutz im österr. Rundfunk

Die Prutzer Sängerrunde „DIE PONTLATZER“ darf es mit Recht als eine auszeichnende Wertung ihrer bisherigen Probenarbeit ansehen, daß sich der Österr. Rundfunk (Radio Tirol) in hohem Maße für eine Vortragsfolge ihrer Lieder interessierte.

Der bekannte Landeskappellmeister Herr Sepp Tanzer kam mit dem notwendigen technischen Stab mittels Funkwagen von Radio Tirol nach Prutz und begrüßte besonders die erfreuliche Tatsache, daß endlich auch im Oberinntal eine Sangesgruppe feststeht, die das Tiroler Volkslied pflegt und in vorbildlicher Weise vermittelt.

Der geschlossene Klangkörper dieses gemischten Chores fand volle Anerkennung, und mit der Aufnahme der Lieder:

Der Kleeplatz
Därf i s' Diand'l liab'n?

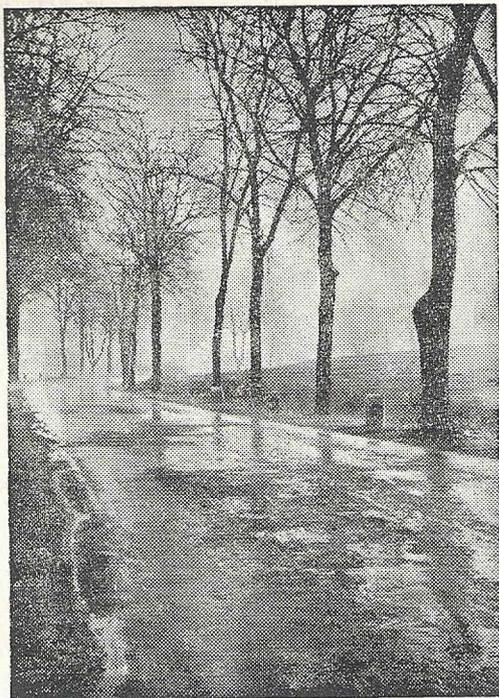
SCHALLPLATTEN bringen

Freude ins Heim!

Sie finden bei

Radio Fimberger

DIE GRÖSSTE AUSWAHL



Auf diesen Herbststraßen lauert die Gefahr für den Autofahrer. Die Nässe und das Laub auf der Fahrbahn kann bei plötzlichem Bremsen zum Schleudern führen!

Mei' Liad'l (Homolka)
Mei' Tirolerland (Homolka)
Wanderlust (Homolka)

verdienten Eingang in das ständige Programm des Österreichischen Rundfunks!

Daß dies nicht von ungefähr kam, ist jedem Eingeweihten bekannt. Saubere Probenarbeit und freudiger Einsatz aller Sänger waren die notwendigen Voraussetzungen. Der beliebte Chormeister Herr Willi Homolka verstand es nicht nur von Anfang an die Liebe zum Volkslied zu wecken und zu vertiefen, sondern trug auch durch sein opferbereites und lebenswertes Wesen den Kameradschaftsgeist in die Sängerrunde, der zum grundsätzlichen Bestand einer solchen Gemeinschaft nötig ist. Die Prutzer verdanken es in erster Linie ihrem Chormeister, daß er sie bereits nach einem Jahr zu einer solch anerkannten Leistung führte!

Das besondere Verdienst Homolkas liegt nicht allein in seinem längst bekannten Können als Komponist und Chormeister, sondern in hohem Maße in seinem fanatischen Eifer, Volksliedgut in echter Form zu erhalten. Hätten wir im Lande mehrere Männer dieser Prägung, dann erführen wir nicht nur hin und wieder aus der Presse von Schulungen und Tagungen, die lobenswerte Pläne schmieden und auch Ziele setzen, wie man die Liebe zum Volksgut in die Herzen unserer Jugend setzen solle, nein — dann würde man allenthalben auf dem Lande und in der Stadt singen und jubeln hören zum Lobe unserer engeren Heimat.

Die „Pontlatzer“ sind stolz geworden auf ihren Chormeister und freuen sich mit ihm auf die nächste Aufnahme durch den Rundfunk, die über Wunsch Herrn Sepp Tanzers bereits in absehbarer Zeit folgen soll.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren: Am 25. 10. eine Waltraud dem Bauern Hermann Zangerl und der Maria geb. Strolz, Flirsch 39; am 26. 10. eine Kornelia dem Tischler Alois Birmair und der Olga geb. Hainz, Hochgallmigg 76; eine Manuela Maria dem

Elektriker Karl Gsager und der Waltraud geb. Thurnes, Landeck, Innstraße 50; ein Manfred dem Hilfsarbeiter Manfred Scherl und der Gerda geb. Ostermann, Grins 17; am 27. 10. eine Gerlinde dem Dachdecker Johann Netzer und der Elfriede geb. Mungenast, Perfuchsberg 30; am 28. 10. eine Ines Antonia dem Bundesbahnbeamten Friedrich Deisenberger und der Ilse geb. Nißl, Zams, Bachgasse 17; eine Petra Irene dem Maschinenschlosser Alois Schidla und der Irene geb. Walter, Galtür 31; am 30. 10. ein Franz dem Bauern Meinrad Huber und der Magdalena geb. Wille, Kaunerberg 2; am 3. 11. ein Gerhard Rudolf dem Elektriker Rudolf Bombardelli und der Erna geb. Paal, Landeck, Gramlachweg 6; ein Stefan Ludwig dem Bundesbahnangestellten Ludwig Leitner und der Herta geb. Staggl, Landeck, Lötzweg 9; am 4. 11. ein Josef Ignaz dem Säger Eugen Winkler und der Agnes geb. Rudigier, Ischgl.

Trauungen

Es heirateten in Galtür am 4. November 1963 Ludwig Kathrein und Afra Lorenz.

Sterbefälle

Es starb in Zams am 5. November der Maurermeister Johann Walser aus Landeck, Perjener Weg 9, im Alter von 77 Jahren.

Der Weg zum Kaufmann ist gefährlich

Nicht auf Kreuzungen oder in Kurven, sondern auf den Geraden passieren die meisten Unglücke — Nebenstraßen sind am anfälligsten.

Im Zusammenhang mit einigen tragischen Kinderunfällen teilt das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) beachtenswerte Einzelheiten zum Problem der Kinderunfälle mit.

Eine Warnung an alle Kraftfahrer ist die Tatsache, daß 88 Prozent aller Kinderunfälle auf *übersichtlichen Straßen* zustande kommen. Auf unübersichtlichen Geraden kommen zwei Prozent der Unfälle, auf Kreuzungen etc. die restlichen zehn Prozent zustande. Auch sind es nicht, wie zu vermuten wäre, die Hauptstraßen, die am gefährlichsten sind, sondern die Nebenstraßen, dort kommt es nämlich zu 37 Prozent der Unfälle, auf Bundesstraßen nur zu 27 Prozent.

Daß Kinder selbst in Begleitung Erwachsener durchaus unfallgefährdet sind, geht daraus hervor, daß wohl 91 von 100 Kinderunfällen dann passieren, wenn keine Begleitpersonen vorhanden sind, daß aber in Begleitung ihrer Mütter dennoch vier Prozent der Unfallkinder zu Schaden kamen, ein Prozent in Begleitung des Vaters und ein Prozent in Begleitung der Eltern.

Am meisten gefährdet im Straßenverkehr sind die Drei- bis Siebenjährigen. Der Unfallanteil steigert sich vom dritten bis zum siebenten Lebensjahr von 1 bis 14 Prozent. Die meisten Kinderunfälle kommen beim Spielen zustande, nämlich 38 Prozent.

Auf dem Schulweg sind zwölf Prozent der Unfälle zu verzeichnen, auf dem Einkaufsweg sind es 19 Prozent. Mütter, die ihre Kinder einkaufen schicken, sollten vor jedem dieser Wege eine eindringliche Warnung an die Kleinen richten.

Diese Aufzählungen veranlassen das KfV, allen Kraftfahrern eindringlich das Motto des gegenwärtigen Schwerpunktprogrammes in Erinnerung zu rufen: Kindern gegenüber überall und immer Vorsicht und Rücksicht! (KfV)

„Knigge am Zebrastrifen“

- Sind Gehwege oder Gehsteige vorhanden, *müssen* Fußgänger diese benutzen; dies gilt auch für geschlossene Kinder- oder Schülergruppen. Sind Unter- oder Überführungen vorhanden, müssen auch diese zum Queren der Fahrbahn benützt werden.

- Das Überqueren der Fahrbahn hat mit angemessener Eile zu geschehen.
- Sind Schutzwege in Verbindung mit einer Querlinie vorhanden, den Schutzweg nicht mehr betreten, wenn ein herannahendes Fahrzeug bereits die Querlinie erreicht hat.
- Sind Schutzwege ohne Querlinie, jedoch in Verbindung mit einem gelben, blinkenden Licht oder sonst an einer Kreuzung vorhanden, den Schutzweg nicht unmittelbar vor einem herannahenden Fahrzeug und für dessen Lenker überraschend betreten.
- Sind keine Schutzwege vorhanden, erst dann auf die Fahrbahn treten, wenn man weder selbst noch ein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet werden kann.
- Auf Freilandstraßen ist am linken Fahrbahnrand zu gehen (solange es zumutbar ist).

(KfV)

SPORT

SV Zams I - SV Landeck I 0:2 (0:0)

Die Herbstmeisterschaftsrunde ist mit diesem am letzten Sonntag ausgetragenen Meisterschaftsspiel beendet worden. Das mit größter Spannung erwartete Match, Zams gegen Landeck endete mit einem - heiß umkämpften Landecker Sieg, der aber auch in dieser Höhe als gerecht anzusprechen ist.

Zams zeigte einen Kampfgeist, wie wohl schon lange nicht mehr gesehen, und von diesem Kampfgeist angefacht, spielten auch die Landecker, was sie konnten, kämpften und rackerten und spielten ohne Unterlaß. Nicht einen Augenblick kam Ruhe in das Geschehen, nicht eine Spielminute gab es für die Spieler eine Rastpause und so kam auch nie Langeweile am Spielplatz auf.

In der ersten Spielzeit waren beide Mannschaften vollkommen ebenbürtig; Zams wie Landeck vergaben herrliche Torchancen, oder die beiden ausgezeichneten Torhüter Siegele und Eiterer machten oft scharfe Schüsse aus nächster Nähe unschädlich. In dieser Zeit verlor Landeck vielleicht auch manchemal eine gewisse Feldüberlegenheit dadurch, daß sie sich das hohe Spiel der Zammer aufdrängen ließen. Jedem Angriff der Landecker aber folgte der Gegenstoß der Zammer, die auch verbissen verteidigten, blitzschnell wieder angriffen um im nächsten Augenblick schon wieder abzuwehren. Besonders zu erwähnen wäre an dieser Stelle Stopper Wachter von Zams, der mit Siegele im Tor, die Zammer vor einer ärgeren Niederlage rettete; unermüdlich kämpfte und überall dort auftauchte, wo Not am Mann war. So lange Wachter noch richtige Kondition hatte, gegen Spielende ließ sie zwar etwas nach!, war er einfach nicht zu umgehen.

Bei Landeck fiel der Kampfgeist ebenfalls auf, erfreulich aber die gute Kondition einiger Spieler; und vor allem aber war erfreulich festzustellen, daß Landeck hinsichtlich Ballführung und Balltechnik den Zammern um vieles voraus ist. Besonders Hainz und die Gebrüder Pesjak zeigten sich von einer besonderen Seite. In der Abwehr ragte Siess hervor und im Angriff spielten Tiefenbacher und Großegger einen schönen Fußball. Eiterer im Tor - wie oben schon kurz vermerkt - war in blendender Form.

Nach der Halbzeit kämpften die Zammer mit schweren Ermüdungserscheinungen, die bei einem solchen Konzept des Spieles unausbleiblich waren. Dafür war das Laufpensum der Zammer denn doch zu groß. Als die Zammer nur ein klein wenig nachließen, trumpfte Landeck nochmals großartig auf, erspielte sich nicht nur eine leichte Feldüberlegenheit, sondern spielte einige Zeit fast ständig in Richtung Zams. Die vielen herausgearbeiteten Tor-

D' Riedr Bumsa!

Und wenn mr all's darloadet, und wenn mi all's verdruifst,
Mer weard schue wieder wöhler, wenn d' Rieder Bumsa schuißt.

Dös macht an söllna Kracher, daß all's grad hildre tuat,
Sogar dem Fallbacher, dem lupft 's da Geisterhuat.
Am Veitatröglä doba d'r Sommerhirt derwacht,
Wenn drunta vorm Kloastr die Riedr Bumsa kracht.
Die Gratsche mache Schade im Türgga, den i hon,
Jetzt tiamr Bumsa lada und schuicha sa drvon.
Wenn d' Riedr Kiarchte feira, no geht dös Tag und Nacht,
Die Musi spielt in nuier Tracht und d' Riedr Bumsa kracht.
Jetzt kömma d' Riedr Fahna, die sein dr turehoach,
Dahintr d' Veterane, dia habe no an gloach!
Die Schütza fuira Salva, dazwischen Bumsa kracht,
Dös tuat wie anno Neune, zu Pontlatz in dr Schlacht.
Die Beargr spitzä d'Oara, sie wissa, jetz weard bacht,
Jetzt gait na Hasanoara, wenn d' Rieder Bumsa kracht.
Nuischmalz und zochna Kiachla, dia haba d' Rieder foal
Dös sei dr Ösls Trümmer, as wie en Auatoal.
D' Stalonzer und d' Staföller, dia köma, wie i siach,
Spendier halt no an Böller, dös frödet Leut und Viech.
Und lar isch manches Faßla am Manti in de Fruah,
Zu schmal weard 's Sattler Gassla für manchen Jagersbua.
Denn mancher schwoarglat jodelnd und singend durch die
Nacht,

Und ischt bald örger glada als Bumsa, wenn sa kracht.
Und hockt uar in dr Kaicha, na muantr, d' Welt geht z'grund,
Wenn zmoargets Bumsa donnret aus ihrem Feuerschlund.
Jetzt hat gia alls a Tuira, dr Wein, dr Schnaps, dr Kas,
Und wachsa tia die Stuirä grad wie die Apferas.
Vielhundert Auto pfitscha vorbei am hohla Bam,
Der tuat an tiafa Seufzer und brummlat wie im Tram:
„Wie sich die Zeita ändra, seit i am Truja steah!
Mei liaba Riedr Bumsa, 's isch numma wie amea,
I bin an alter Kracher und du a Kracherin.
I woaf nit, ob i recht hon, i woaf nit, ob i spinn.
Dia Walt ischt oft verrüttlat und gstoba, wie i find,
Mir bleibe no die Alta mit inserm hörta Grind.“
Da hocka sie am Gatterweg und tian die Nögl feila,
Kaugummi haba sie im Maul un tia wie Küah grameila.
Wie Heuschröck inra Hosa, so schauga mancha aus,
Zaundürr wie Huanzasprissl, i kenn mi numma aus.
Mir scheint, solang mir beada am Paterkloastr stia,
Isch 's niana a so gmütli und niana a so schia.
Jetzt, Bumsaschütz, laß außä af d' Nacht da lötschta Schnall,
Na geascht a Halbe stülpa und d' Bumsa tuascht in Stall!
Und wenn mi all's dartöpat, und wenn mi all's vardruifst,
Jetzt weard no mana gstöpat, wenn d' Riedr Bumsa schuißt!
von P. Patscheider, OFM Cap., einem Rieder Ortskind

chancen konnte nicht verwertet werden, auch die vom Strafraum aus diktierten Freistöße für Landeck brachten nichts ein. Zams kam in dieser Drangperiode nur mehr höchst selten vor das Landecker Tor. Nachdem dann das erste Tor durch Pesjak Otto gefallen war, bekamen die Landecker noch mehr Auftrieb. Angriff auf Angriff folgte. Die Hintermannschaft von Zams wehrte sich unglaublich tapfer, sportlich fair, wenn auch manchemal ziemlich hart. Bei diesem pausenlosen Angriff der Landecker kam es wohl zum schönsten Spielgeschehen überhaupt. Landeck zeigte prächtige Kombinationen, die immer wieder von dem unermüdlich kämpfenden und technisch ausgezeichneten Hainz und von dem mit mehr Ruhe spielenden Pesjak Gerhard ausgingen. Beiden gelangen so herrliche „butterweiche“ Vorlagen, die meist mit viel Geschick und

einigen guten Tricks haargenau zum Mann kamen. Nachdem auch die Flügel im Sturm immer wieder eingesetzt wurden, gab es für Landeck Chance auf Chance. Leider fiel das zweite Tor der Landecker nicht ganz zurecht; wenn sie diesen Treffer auch vollauf verdient haben, so kann man nicht umhin, daß dieser von Pesjak Otto erzielte Treffer aus klarer Abseitsposition erfolgte.

Landeck und Zams lieferten sich also ein interessantes und gutes Spiel; was aber besonders erwähnenswert ist, ist die Tatsache, daß sich beide Mannschaften einer selten gesehenen Fairness befleißigten und wenn schon einmal Vergehen begangen wurden, so entsprangen diese lediglich dem großen Kampfgeist.

Wenn auch Zams diesen Meisterschaftskampf verloren hat, so muß man trotzdem anerkennen, daß die Zammer mit Abstand die zweitbeste Mannschaft im Oberland ist, wenn auch Ehrwald punktemäßig einen kleinen Vorsprung erreichen konnte. Zams wird aber im Frühjahr noch allerhand zeigen. Mit einem solchen Kampfgeist dürften sich kaum irgendwelche Vereine Hoffnungen auf Punkte machen; wenn Zams so weiter spielt, wie diesen Sonntag. Das Spiel Zams-Landeck hatte jedenfalls Landesliganiveau und war bei weitem besser und schöner als die Landesligapartien des Sonntags: IAC-Imst und ISK-Kitzbühel!

Landeck ist somit klarer Herbstmeister geworden; die Landecker haben auch einen schönen Rekord aufgestellt: der Herbstmeister verlor nicht ein Spiel! Die Vereinsleitung des SV Landeck ist am richtigen Weg und mit Freude werden dies die Sportanhänger Landecks feststellen können. Mit Freude denkt aber auch heute schon jeder - vielleicht noch etwas verfrüht - an einen Wiederaufstieg in die Landesliga. Schließlich müßten von 9 auszu-tragenden Spielen noch 3 Spiele von Landeck verloren gehen, ehe ein anderer Verein die Führung der Tabelle übernehmen könnte.

Schade, daß Zams durch diese Niederlage vom 2. Platz bis zum 4. Rang zurückgerutscht ist, wer aber das Spiel Schönwies gegen Ehrwald gesehen hat, der muß sich denn tatsächlich fragen, wie diese Mannschaft einen 2. Tabellenplatz erreichen konnte. Silz kam durch ein besseres Torverhältnis zum 3. Platz, ist aber als mehr als glücklicher Tabellendritter anzusehen. Zams kann diese Punkteverluste im Winter bzw. im Frühjahr durch konsequentes Training aufholen; wir wünschen es der Mannschaft bestimmt.

Zams II - Landeck II 2:2

Zams Jun. - Landeck Jun. 3:3

Weitere Ergebnisse: Schönwies-Ehrwald 1:2; RTW Reutte-Telfs 0:1; Rietz-Reutte 7:0; Silz-Vils 4:0.

Tabelle der I. Klasse Oberland - „Halbzeitstand“

| | | | | | | |
|------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. SV. Landeck | 9 | 9 | 0 | 0 | 38:3 | 18 |
| 2. Ehrwald | 9 | 5 | 3 | 1 | 20:12 | 13 |
| 3. Silz | 9 | 5 | 2 | 2 | 35:19 | 12 |
| 4. SV. Zams | 9 | 5 | 2 | 2 | 20:13 | 12 |
| 5. Telfs | 9 | 5 | 1 | 3 | 29:13 | 11 |
| 6. Rietz | 9 | 5 | 0 | 4 | 32:21 | 10 |
| 7. Vils | 9 | 2 | 2 | 5 | 9:29 | 6 |
| 8. Reutte | 9 | 2 | 0 | 7 | 15:31 | 4 |
| 9. RTW Reutte | 9 | 1 | 0 | 8 | 8:22 | 4 |
| 10. SK Schönwies | 9 | 0 | 0 | 9 | 10:51 | 0 |

SV Landeck feierte seinen Herbstmeistertitel

Nach Erringung des Herbstmeistertitels am letzten Sonntag (der Titel stand zwar schon längere Zeit fest), feierten die Spieler und die Funktionäre ihren Titel, der ohne einen einzigen Punkteverlust, errungen werden konnte. Aus diesem Anlaß wurde aber auch der langjährige Spie-

ler, Trainer und Mannschaftsbetreuer Hubert Prantner vom Verein geehrt und ausgezeichnet. Prantner, der allezeit dem SV Landeck die Treue gehalten hatte, der als Spieler und als Sportler immer Vorbild für andere war, erhielt dadurch seine wohlverdiente Anerkennung.

Wir gratulieren dem Geehrten recht herzlich!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag: 6.30 Jahrtag für Johann Senn; 8.30 Uhr für Josef und Luise Altmann; 9.30 Uhr Cäciliegottesdienst des Perjener Kirchenchors für die Mitglieder des Kirchenchors; 19.30 Uhr Abendmesse für Klimoner und Lang.

Montag: 6 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern Tamanini; 6.30 Uhr für verstorbene Angehörige der Familie Ganahl; 7.15 Uhr hl. Messe für Ernst Thurner, Jahrtag für Ferdinand und Adelheid Salhofer.

Dienstag: 6 Uhr hl. Messe für Agnes Auer; 6.30 Uhr heilige Messe für verstorbene Geschwister Unterthiener; 7.15 Uhr für verstorbene Angehörige der Familie Alois Hammerle, hl. Messe für Elisabeth und Maria Knecht.

Mittwoch: 6 Uhr hl. Messe für Josef Marth; 6.30 Uhr für die verlorenen Priesterseelen; 7.15 Uhr für Alex und Marianne Köll und Rosa Netzer.

Donnerstag: 6 Uhr hl. Messe für Familie Cus; 6.30 Uhr für Franz Rupprechter; 7.15 Uhr für Hilde Kampidell, Jahrtag für Ludwig Vogt.

Freitag: 6 Uhr hl. Messe für Sebastian und Rosa Guem; 6.30 Uhr Jahresmesse für Georg und Erna Thurner; 7 Uhr hl. Messe für Johann und Maria Winkler.

Samstag: Hl. Messe für Familie Lamprecht; 19.30 Uhr Rosenkranz.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 17. 11.: XXIV. Sonntag nach Pfingsten (gefeiert als VI. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung des Herrn)-Chorfrei. - 6 Uhr Standesmesse für Frau Johanna Benedickt, 7 Uhr M. n. Mng., 8.30 Uhr Cäciliegottesdienst der Musikkapelle Landeck mit hl. M. f. d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit deutschem Amt für die armen Seelen, 11 Uhr M. f. Gottfried Zangerle, 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 18. 11.: Weihe der Kirchen des hl. Petrus und Paulus in Rom - 6 Uhr Jm. f. Emerentiana Mungenast und Jm. f. Josef Carotta, 7.10 Uhr Jm. für Josef und Amalia Plattner, 8 Uhr M. f. Josef Mayr,

Dienstag, 19. 11.: Hl. Elisabeth - 6 Uhr Jm. f. Anna Kruckenhauser u. M. f. Elisabeth Vallaster u. Elisa Sele, 7.10 Uhr Messe für Eltern und Geschwister Schönherr, 8 Uhr M. f. einen Verstorbenen.

Mittwoch, 20. 11.: Hl. Felix von Valois - 6 Uhr Jm. f. Otto u. Sophie Winkler u. M. f. Walburga u. Bernhard Patscheider, 7.10 Uhr I. Jahresamt für Josefa Sailer, 8 Uhr M. f. die Frauen.

Donnerstag, 21. 11.: Fest Mariä Opferung - 6 Uhr M. f. † Trenkwald u. M. f. Johann Grießer, 7.10 Uhr M. f. d. † d. Fam. Staggl-Walch, 8 Uhr Jm. f. Hubert Wiederin.

Freitag, 22. 11.: Hl. Cäcilia - 6 Uhr M. f. Elisabeth u. Gregor Vallaster und M. für Balbina Oberhammer, 7.10 Uhr Jm. f. Stefanie Triendl, 8 Uhr M. für Cäcilia Thöni.

Samstag, 23. 11.: Hl. Clemens - 6 Uhr M. f. Alois Sonnweber und Jahresmesse für Adelheid Haag, 7.10 Uhr Jm. f. Konrad Thaler, 8 Uhr M. f. Margareth Unterhuber, 17 Uhr Beichtgel., 19.30 Uhr Rosenkr. u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 24. Sonntag nach Pfingsten (6. nach Epiph.): 7 Uhr Betsingmesse für Karl und Cäcilia Wehinger; 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Andacht zum Feste der hl. Elisabeth.

Montag, Fest der Kirchenweihe von St. Peter und St. Paul in Rom: 6.45 Uhr hl. Messe für Josef Jöchler.

Dienstag, Fest der hl. Elisabeth: 6 Uhr Jugendmesse für ein besonders schweres Anliegen.

Mittwoch: 6.45 Uhr Schulmesse für Emil Pfeifhofer.

Donnerstag, Fest Mariä Opferung: 6.45 Uhr hl. Messe für Paul Köll.

Freitag, Fest der hl. Cäcilia: 6.45 Uhr Schulmesse für Franz Schwarz.

Samstag, Fest des hl. Clemens: 6.45 Uhr hl. Messe für Johann Paradies.

Beichtgelegenheiten: Samstag 17.30 bis 18.30 Uhr, Sonntag 6 bis 7 Uhr früh und 8.30 bis 9 Uhr früh.

Für elegante Sportbekleidung

Schihosen - Anoraks - Pullover - Mützen
Handschuhe und Schals empfiehlt sich



Kombinierter Kinderwagen

gut erhalten, preisgünstig abzugeben.
Adresse in der Stadtgemeinde Landeck

Gesucht wird:

**Chauffeur
für Lastkraftwagen**

oder

Mechaniker

mit Führerschein der Klasse C zur
Betreuung sämtl. Betriebsfahrzeuge.
45 Stundenwoche Beste Bezahlung

S C H L O S S E R E I

Josef Krismer

LANDECK - Perjen

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • ALOIS SCHLATTER
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118



KAFFEE
stets das beste Angebot

TONI BRAUN
LANDECK
KAFFEE-KOLONIALWAREN

Betten nur vom Fachmann
Matratzen - Polstermöbel
nur vom Erzeuger

Ihr Fachgeschäft

T A P E Z I E R E R
L A N D E C K

Gröbner

**ÖFFENTLICHER
DANK**

Die **Gemeinde Strengen** dankt auf diesem Wege allen 85 freiwilligen Helfern, den 5 Gendarmeriebeamten aus Landeck, Pians u. Flirsch, sowie den Leuten der Bergwacht für die aufopferungsvolle, tagelange Suche nach unserem Gemeindegänger

JOSEF ÖTZBRUGGER

der vom 24. Oktober 1963 an vermisst und am 10. November 1963 gefunden wurde.

**Der Bürgermeister
mit dem Gemeinderat**

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE FÜR DEN BEZIRK LANDECK

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

LANDECK (Tirol)

Gründungsjahr 1875

**Einladung**

zu der

am Sonntag, den 24. November 1963, um 15 Uhr im großen Saal des Gasthofs „Schrofenstein“
in Landeck stattfindenden

73. ordentlichen Generalversammlung**Tagesordnung:**

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, Begrüßung
2. Ehrungen in Anerkennung für 25jährige treue Mitgliedschaft
3. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1962 und Vorlage der Jahresbilanz zum 31. Dezember 1962
4. Revisionsbericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1962 und Vorschlag für die Verwendung des Reingewinnes 1962
5. Beschlußfassung über
 - a) Genehmigung der Jahresrechnung 1962
 - b) Verwendung des Reingewinnes 1962
 - c) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
6. Wahlen in den Aufsichtsrat (Ergänzungswahlen)
7. Wahlen in den Einschätzungsausschuß
8. Aussprache und Allfälliges

Der Jahresabschluß 1962 liegt in unserem Kassenraum zur Einsicht der Mitglieder auf. Im Falle der Beschlußunfähigkeit der Generalversammlung (nach § 31 der Satzungen) wird unter denselben Förmlichkeiten und mit gleicher Tagesordnung eine zweite Generalversammlung zu einem späteren Zeitpunkt einberufen, welche dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Zutritt zur Generalversammlung haben nur mit Legitimationskarte ausgewiesene Mitglieder der Genossenschaft.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen und möglichst zahlreiche Beteiligung.

Landeck, am 14. November 1963

Der Vorstand der

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE FÜR DEN BEZIRK LANDECK

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Ehrenreich Greuter e. h.

Dr. Thaler e. h.

Äpfel für den Winter!

Pension Sesowena, Mals, Vintschgau

Von Anfang bis Ende November

haben Sie die beste Einkaufsmöglichkeit.
Vorgewählte Geschenke werden reserviert.



HANNES HAUSER, Landeck, Urichstraße
sucht sofort saubere Rentnerin als

HAUSFRAU

GASTHOF *Parseierblick*

HOCHGALLMIGG

21. November 1963, Beginn 20 Uhr

Kirchtagskränzchen

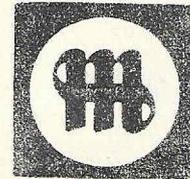
Für gute Musik ist gesorgt.

E s l a d e t e i n: **Familie Gritsch**

Kein Möbelkauf ohne den großen

MUSTERRING

Möbel-Katalog



WERTGUTSCHEIN

für Musterring Farbkatalog.

Gegen S 10.- die beim Möbelkauf gutgeschrieben werden.

Bitte mit genauer Adresse einsenden an

Einrichtungshaus

MÖBEL-KOCH

I M S T

Bitte besuchen Sie uns
Unverbindliche Beratung

DANKSAGUNG

Für die mir anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, des Herrn

Johann Walser

Maurermeister

entgegengebrachte Anteilnahme danke ich auf diesem Wege recht herzlich.

Mein besonderer Dank gilt der Hochwürdigen Geistlichkeit von Landeck, dem Hochw. Herrn Kaplan des Krankenhauses Zams, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, hier vor allem Herrn Primar Dr. Richard Schönherr und Frau Dr. Krismer, der Schwester Hartmana und der Nachtschwester Christophora, Frau Dr. Zita Steinfeld, Herrn Dr. Walter Frieden, Herrn Dr. Walter Stettner für die lebenswürdige und fürsorgliche Betreuung meines lieben Mannes während seiner langen, schweren Krankheit, sowie all meinen Verwandten, den Nachbarn - und hier vor allem der Familie Steinlechner - und Bekannten.

Ein Vergelts Gott auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am letzten Weg meines lieben Gatten.

In tiefer Trauer:

Thea Walser, Gattin

Eine Portraitaufnahme . . . ?

Aber ja! Das ist ein wirklich passendes
Geschenk für den hl. Abend. Bitte überlegen Sie.
Nur noch sieben Wochen . . .



Fotohaus R. MATHIS - LANDECK

Ärztl. Dienst: 17. 11. 1963

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.,
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzeicky, Pfunds
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 18. 11., 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Verlässliches Mädchen oder Ehepaar

(Wohnung steht zur Verfügung!)

wird von einer Frühstückspension gesucht.

Eugen Spiss, St. Anton a. A.



STÄNDIGE MÖBELSCHAU

AUCH SAMSTAGS GEÖFFNET

ZAMS - Tel. 442

Wir suchen:

Bürokraft mit Kenntnissen in Maschinschreiben
und Kurzschrift

und einen kaufmännischen **Lehrling**



GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

STEYR-LKW**RÖTHY u. WIEDNER**

INNSBRUCK, Heiligegeiststr. 9

KULANTER ALTWAGEN-EINTAUSCH

Kombinierter, sehr gut erhaltener

Kinderwagen zu verkaufen.

Adresse in der Stadtgemeinde Landeck

Hörbehinderte!Kostenlose und unverbindliche Vorführung unserer
Hörgeräteam 22. November in Innsbruck, Simens-Reiniger-Werke
Ges. m. b. H. Techn. Büro (ständige Verkaufsstelle)
Maria-Theresienstraße 21 von 9-16 Uhr.

am 23. Nov. in Landeck, Hotel Schw. Adler, 9-12 Uhr

SIEMENS-REINIGER-WERKE Ges. m. b. H.
Telefon 22 9 42 INNSBRUCK, Maria-Theresienstr. 21
Krankenkassenzuschüsse Teilzahlungen**Kulturreferat der Stadt Landeck
Schwäbisches Landesschauspiel**Sonntag, 17. November 1963, 20 Uhr in
der Aula des Bundesrealgymnasiums

3. Vorstellung im Abonnement 1963-64

**Der schlafende
Prinz**

Komödie von Terence Rattigan

Vorverkauf: Buchhandlung Grisseemann,
Landeck (Tel. 208) und Verkehrsamt
Prutz. Abendkasse ab 19.30 Uhr.Benutzen Sie den Zubringer-Omnibus von
Prutz nach Landeck und zurück!**Lichtspiele Landeck****Ein Toter spielt Klavier**Kriminalfilm. Erbschleicherdrama mit: Susan Strasberg, Ann
Todd, Ronald Lewis u. a.

Freitag, 15. November

19.45 Uhr

Jv.

BarbaraAlles spricht über Barbara, die Frau mit der Chriqué scan-
daleuse. Harriet Andersson, Hans Nielsen, Maria Sebaldt u. a.

Samstag, 16. November

17 und 19.45 Uhr

Jv.

Die FledermausDie weltberühmte Operette von Johann Strauß. Mit Caterina
Valente, Peter Alexander, Gunther Philipp u. a.

Sonntag, 17. November 1963 14, 17 und 20 Uhr

Montag, 18. November 1963

19.45 Uhr 14 J.

Die Piraten von TripolisBuntbewegte orientalische Abenteuer. Mit Paul Henried,
John Miljan, Patricia Medina, Maralou Gray u. a.

Dienstag, 19. November 1963

19.45 Uhr

Jv.

Geliebte HochstaplerinLiebeskomödie. Von ihm und ihr in einer Kabine. Mit
Nadja Tiller, Walter Giller, Dietmar Schönherr u. a.

Mittwoch, 20. November 1963

19.45 Uhr

16 J.

Die Stunde, wenn Dracula kommtEin Thriller aus der bekannten Serie. Mit Barbara Steele,
John Richardson, Ivo Garrani, Andrea Checchi u. a.

Donnerstag, 21. November 1963

19.45 Uhr

Jv.

Ab Freitag, 22. November 1963

Die purpurrote Maske

Jv.

BAUSPAREN IST STEUERBEGÜNSTIGT!

ALLGEMEINE BAUSPARKASSE
 INNSBRUCK, Innrain 37, Tel. (0 52 22) 21 400

GUTSCHEIN 55

Nach Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie ausführliche Prospekte über die steuerlichen Vorteile des Bausparens kostenlos zugestellt.

Name:

Adresse:

Wir sind für Sie da, wenn Sie

einen schicken Mantel, ein fesches Kostüm oder einen Paletot suchen. Daher in's



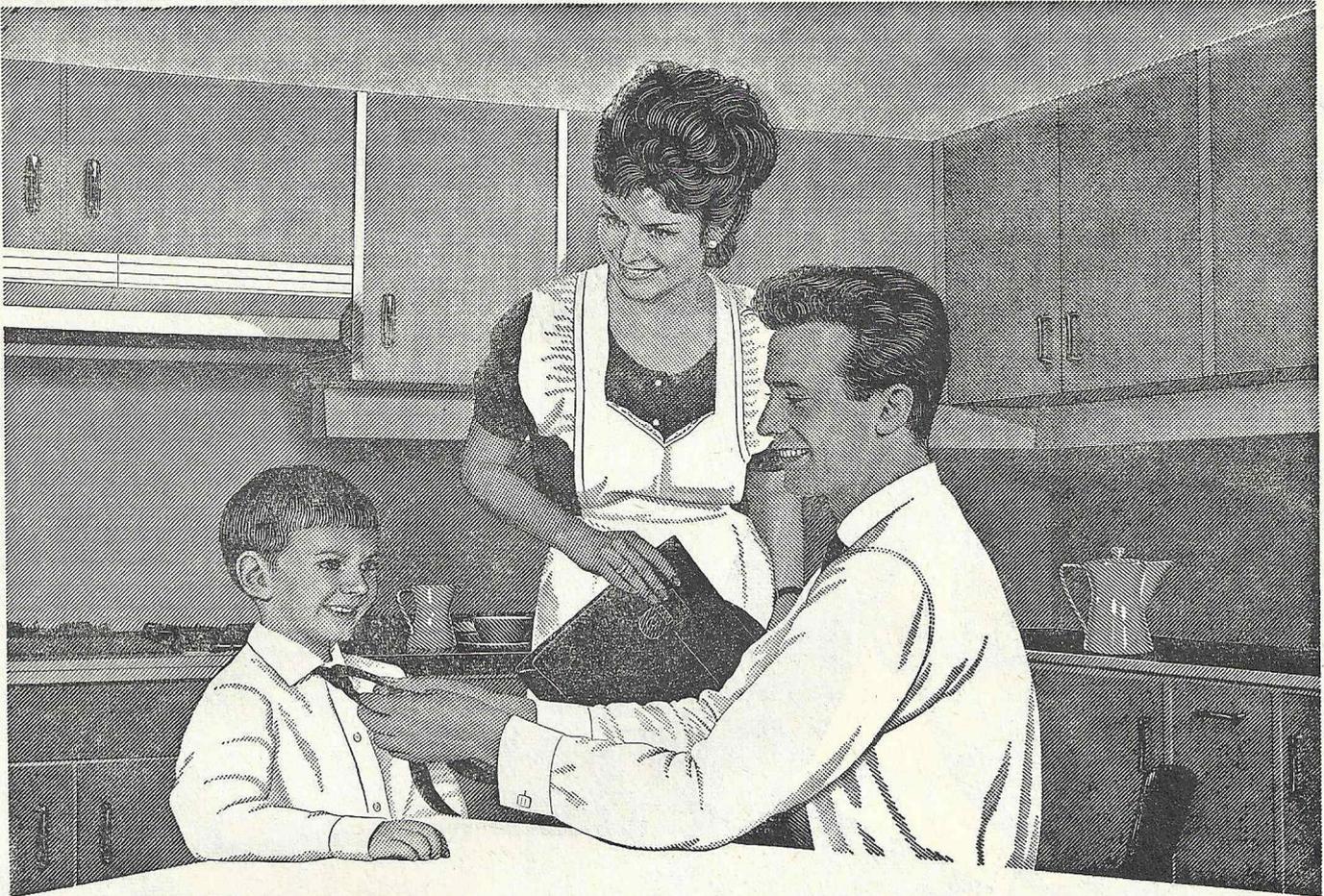
Neo-Classic-Heizkessel

preisgünstig abzugeben.

Nähere Auskunft: Telefon 321

Keine Sorge um Ihre Figur

Tragen Sie nur Triumph-ELASTI-BH und Hüftgürtel. Sie fühlen sich im Nu verjüngt.



**In OMO-frischer Wäsche
 Tag für Tag wie neugeboren**

Welch herrliches Gefühl - jeden Tag gibt's frisch duftende Wäsche sorgsam gepflegt - OMO-gepflegt!
 OMO gibt dieses leuchtende Weiß - diese wundervoll leuchtenden Farben - und mit OMO ist Waschen so einfach, denn:

Was Sie auch waschen - Kochwäsche, Buntwäsche, Feinwäsche
Wie Sie auch waschen - Kochtopf, Kessel, Waschmaschine



Mit OMO allein - ohne jeden Zusatz - bester Erfolg auch in der Bottichwaschmaschine

Sie brauchen nur noch OMO!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
verlässlichen Herrn
als

Maschinisten

Alter: möglichst über 30 Jahre
Einschlägige Vorbildung erwünscht, jedoch nicht
Bedingung, da Einschulung für die gesamte Tätig-
keit von uns durchgeführt wird.

Geboten wird Dienstwohnung im Kraftwerk und
gute Entlohnung. Angebote mit Lohnansprüchen
und Zeugnissen sind zu richten an das

**Elektrizitätswerk der Gemeinde
St. Anton a. Arlberg**

Den **VORHÄNG**

den Sie suchen

finden Sie bei

Betten-Jesjak

OMEGA Seamaster de Ville



Offizielle OMEGA-Vertretung mit
Kundendienst

OMEGA Herren Armbanduhren
ab S 795.-

Damen Armbanduhren
ab S 1000.-

Offizielle OMEGA-Vertretung

ANTON WINKLER

UHREN - JUWELEN

LANDECK